



Torben Kuhlmann

## Einstein ★★★★★

### Die fantastische Reise einer Maus durch Raum und Zeit

NordSüd 2020 · 128 S. · 22.00 · 978-3-314-10529-6

Vor wenigen Tagen wurden wieder einmal die Nobelpreise verliehen, und, wie so oft, man kannte die ausgezeichneten Forscher nicht, wenn man nicht „vom Fach“ war. Forscher sind nur selten Kultfiguren, die „man“ einfach kennt, möglichst

nicht nur vom Bild, sondern sogar von ihrer Leistung her. Doch es gibt Ausnahmen, und Albert Einstein gehört sicher dazu. Kaum jemand erinnert nicht dieses verschmitzte Gesicht mit der wilden Frisur, möglichst noch mit herausgestreckter Zunge. Das Bild ist Kult – für seine Erkenntnisse wie die Relativitätstheorie gilt das sicher weniger.

Nun hat der Autor dieses Buches schön öfter ein Händchen für solche Biografien in Bilderbuchform bewiesen, seine Erzählungen über Charles Lindbergh, Neil Armstrong oder Thomas Alva Edison waren sehr erfolgreich. Nun also eine Geschichte, die uns Lesern Albert Einstein näher bringen soll. Und das bereits früher genutzte Prinzip, eine kleine Maus für eine durchaus eigenständige Rahmenhandlung zu wählen, bewährt sich auch hier. Gerade die winzige Größe und scheinbare Hilflosigkeit von Mäusen überwindet raffiniert den Graben aus Respekt, der uns die Berühmtheiten entrückt und über unseren Sphären schwebend vorstellen lässt. Wir identifizieren uns nun einmal leichter mit einer Maus als mit einem Genie, egal ob wir Kind oder Erwachsener sind. Für Kinder allerdings, das vorweg, ist dieses Buch schon recht anspruchsvoll.

Alles beginnt mit der kleinen, unbenannten (später wird sie selbst auch einmal als „Einstein“ tituliert) Maus, die ein besonderes Faible für Uhren und Kalender, also für die Zeit hat. Das hat auch einen Grund, denn die Maus will pünktlich zum Schweizer Käsefest anreisen, auf das sie sich schon lange freut. Doch ihre Berechnungen waren wohl ungenau, jedenfalls kommt sie einen Tag zu spät. Ein dicker Artgenosse foppt sie mit der Idee, doch einfach die Uhr zurückzudrehen – sie merkt aber schnell, dass das nicht funktioniert. Wie aber könnte das möglich sein? Sie sucht Antworten und stößt auf Informationen über Einstein, der 1905 die Zeit als relativ erkannt hatte, wie ihr erzählt wird.

Nun wird die Maus selbst zum Forscher und konstruiert tatsächlich eine Zeitmaschine, die sie durch die Zeit reisen lässt. Aber sie landet nicht beim Käsefest, sondern real in 1905. Das ist zwar faszinierend, aber wie soll sie neue Berechnungen anstellen, lange vor der Erfindung des Computers? Und hier kommen das Patentamt in Bern und Albert Einstein ins Spiel. Was daraus wird, verrate ich hier aber nicht, sonst wäre ja die ganze Spannung weg.



Die Haupterzählung kombiniert also zahlreiche Fakten und Überlegungen mit wenigen biographischen Details aus Einsteins Leben. Es geht mehr darum, das Interesse für die komplizierten Fragestellungen zu wecken, die auch Einstein bewegten. Das ist nicht nur erlaubt, sondern sogar wesensmäßig passend, war doch Einstein selbst für eine rege Fantasie bekannt. Wer mehr über pure Biografie erfahren will, findet aber auch noch eine gute Zusammenfassung am Buchende. Hier gelangen aber gerade Kinder schnell an ihre Grenzen, doch richtet sich das Buch gar nicht überwiegend an junge Leser. Es ist ein Vergnügen für alle Generationen, jeder entnimmt einfach das, was altersentsprechend Sinn macht.

Der kunstvoll entwickelten Handlung, die mit raffinierten Wendungen beeindruckt, stehen aber mindestens ebenso geniale Illustrationen zur Seite. Kuhlmann gelingt eine mit vielen Details ausgestattete und dennoch nirgends überfrachtete Visualisierung sowohl der Mäuse- wie der Menschenwelt. Seine aufwendig gestalteten Tableaus balancieren geschickt zwischen klassischem Realismus und effektvoller Überzeichnung, die selbst „technische“ Zeichnungen zum Vergnügen macht. Hinzu kommen gewagte Perspektiven und ungewohnte Blickwinkel, die das Interesse nicht nur aufrecht erhalten, sondern die Vorfreude auf das Kommende stetig steigern. Und selbst verständnis-schwierige Fakten lassen sich mit der optischen Unterstützung leichter nachvollziehen.

Ein neuer Glücksgriff also, dieses Bilder-, Geschichten-, Sach- und Biografiebuch. Für jeden.